

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 24.03.2021 im Großen Saal des
Bürgerhauses Neuer Markt, Bühl, Europaplatz,

Sitzungsdauer: 18:00 Uhr bis 19:45 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied

Stadträtin Barbara Becker

Stadtrat Christian Böckeler

Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm

Stadtrat Johannes van Daalen

Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger

Stadtrat Franz Fallert

Stadtrat Georg Feuerer

Stadtrat Daniel Fritz

Stadträtin Beate Gässler

Stadtrat Timo Gretz

Stadtrat Peter Hirn

Stadtrat Lutz Jäckel

Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs

Stadtrat Ludwig Löschner

Stadtrat Ulrich Nagel

ab TOP 3 anwesend

Stadtrat Prof. Dr. Johannes Moosheimer

Stadtrat Georg Schultheiß

Stadtrat Walter Seifermann

Stadtrat Peter Teichmann

Stadtrat Thomas Wäldele

Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg

ab TOP 3 anwesend

Stadtrat Jörg Woytal

Stadtrat Norbert Zeller

Stadträtin Yvonne Zick

Ortsvorsteher

Ortsverwaltung Weitenung, Daniel Fritz

Ortsverwaltung Neusatz, Hans-Wilhelm

Juchem

Verwaltung

Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste,

Martin Bürkle

Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk

Stadtentwicklung, Bauen, Immobilien,

Wolfgang Eller

Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht,

Corina Bergmaier

Pressesprecher, Matthias Buschert

Finanzen-Beteiligungen-Liegenschaften,

Thomas Bauer
Zentrale Dienste, Reinhard Renner
Revision, Petra Ewert bis 19:00 Uhr anwesend
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, bis 18:40 Uhr anwesend
Marie Kämpf
Europa und Partnerschaften, bis 18:20 Uhr anwesend
Bettina Streicher
Stadtentwicklung, Barbara Thévenot

Gäste Pfarrer Dr. Häuser und Frau Müller;
Evangelische Kirchengemeinde

Zuhörer/innen 13

Pressevertreter 4

Entschuldigt fehlen:

Gremiumsmitglied
Stadtrat Bernd Broß
Stadtrat Peter Schmidt

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Resolution für eine schnelle und sichere Öffnungsstrategie zur Rettung des Bühler Einzelhandels
3. Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Verwaltungsausschusssitzung vom 03.03.2021 gefassten Beschlüsse
4. Vorstellung der neuen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten
5. Vorstellung der Sanierung und Erweiterung des Gemeindezentrums der Evangelischen Kirchengemeinde in Bühl
6. Verabschiedung des Haushaltsplans 2021;
 - a. Stellungnahme der Fraktionen
 - b. Beschluss der Haushaltssatzung sowie der Wirtschaftspläne für die Eigenbetriebe „Abwasserbeseitigung“ und „Breitband“
7. Hauptsatzung der Stadt Bühl; 17. Änderungssatzung
8. Sanierungsgebiet „Südlicher Stadteingang“ in Bühl; Beschluss der Sanierungsrichtlinien und des Städtebaulichen Rahmenplans mit Regelungskatalog
9. Erhebung von Benutzungs- und Hallenentgelten für das Jahr 2020
10. Bürgerhaus Neuer Markt;
Abwicklung des Geschäfts- und Veranstaltungsbetriebes im Rahmen von Corona-Beschränkungen;
Abweichungen von der Miet- und Entgeltordnung
11. Bühl FAIR(t) zur Arbeit! Förderung der Fahrradmobilität für Mitarbeitende der Stadtverwaltung
12. Sanierung der Eichenwaldstraße im Zuge der Kanalerneuerung in Balzhofen; Vergabe der Straßenbau- und Regenwasserkanalarbeiten
13. Überführung der IG Wirtschaftsregion Mittelbaden in einen eingetragenen Verein
14. Anschluss von Grundstücken der Gemarkung Bühl an die Kanalisation im Schöllmattweg auf der Gemarkung Bühlertal; öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Gemeinde Bühlertal
15. Berichte und Anfragen

Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt die entschuldigten Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern werden keine Fragen an die Verwaltung gestellt.

TOP 2: Resolution für eine schnelle und sichere Öffnungsstrategie zur Rettung des Bühler Einzelhandels

Oberbürgermeister Schnurr betont, dass man in Abstimmung mit den Fraktionen auf die Initiative des Stadtrat Jäckel mit Unterstützung insbesondere von Stadträtin Dr. Burget-Behm eine Resolution ausgearbeitet hat.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die beigefügte „Resolution für eine schnelle und sichere Öffnungsstrategie zur Rettung unseres Bühler Einzelhandels“

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 3: Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Verwaltungsausschusssitzung vom 03.03.2021 gefassten Beschlüsse

Oberbürgermeister Schnurr gibt die in der nichtöffentlichen Verwaltungsausschusssitzung vom 03.02.2021 gefassten Beschlüsse (TOP 3, 4, 5) bekannt.

TOP 4: Vorstellung der neuen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten

Stadträtin Dr. Wendenburg und Stadtrat Nagel nehmen an der Sitzung teil.

Frau Marie Kämpf, die neue Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bühl, stellt sich dem Gremium vor und geht dabei nicht nur auf ihren bisherigen Werdegang, sondern auch auf ihre Vorstellungen und Ziele für die nächsten Monate ein. Sie erwähnt auch, dass sie auch anteilig beim Referat Europa und Partnerschaften mitarbeiten wird.

Aus den Reihen der Gemeinderatsmitglieder kommt Freude über diese Stellenbesetzung zum Ausdruck und man wünscht Frau Kämpf viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

TOP 5: Vorstellung der Sanierung und Erweiterung des Gemeindezentrums der Evangelischen Kirchengemeinde in Bühl

Oberbürgermeister Schnurr begrüßt Herrn Pfarrer Dr. Häuser und Frau Müller von der evangelischen Kirchengemeinde und betont, dass man sich bei der Umsetzung dieses Projektes sicherlich auch über die finanzielle Beteiligung der Stadt unterhalten wird.

Anschließend stellen Pfarrer Dr. Häuser und Frau Müller das Konzept hinsichtlich der Sanierung und Erweiterung des Gemeindezentrums der evangelischen Kirchengemeinde in Bühl ausführlich vor und gehen auf Äußerungen der Gemeinderatsmitglieder ein.

Aus allen Fraktionen kommt Wohlwollen und Anerkennung zum Ausdruck, eine solche große Maßnahme anzugehen.

Anschließend wünscht auch Oberbürgermeister Schnurr viel Erfolg beim weiteren Realisierungsweg und sagt zu, dass man diesbezüglich im Gespräch bleiben wird.

TOP 6: Verabschiedung des Haushaltsplans 2021;

a. Stellungnahme der Fraktionen

b. Beschluss der Haushaltssatzung sowie der Wirtschaftspläne für die Eigenbetriebe „Abwasserbeseitigung“ und „Breitband“

Oberbürgermeister Schnurr fordert die Fraktionen auf, in der Reihenfolge ihrer Fraktionsstärke ihre Stellungnahme zum Haushalt 2021 abzugeben.

Stellungnahme der CDU-Fraktion (Georg Feuerer):

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, wenn man rein die Planansätze betrachtet, würde man in normalen Zeiten sagen, es ist ein ausgewogener Haushalt, der die wesentlichen Ausgaben berücksichtigt und im investiven Bereich wichtige kommunale Projekte beinhaltet, darunter die Sanierung von Schulen und den weiteren Ausbau der Kinderbetreuung. Aber wir befinden uns derzeit in einer Ausnahmesituation, die in zweierlei Hinsicht noch unklar ist und eine Planung für die Zukunft hohe Risiken birgt.

Zum einen wird die Corona-Pandemie unsere Gesellschaft verändern und nach der Krise wird einiges anders sein. Keiner weiß, wie es mit Einzelhandel und Gastronomie, die besonders von den mehrwöchigen Lockdowns betroffen sind, weitergeht. Wer soll für die immensen Schulden, die Bund und Land auf sich nehmen, künftig aufkommen? Wir legen damit eine hohe Last für die nachfolgende Generation auf, die eigentlich diese Ressourcen für den immer dringlicher werdenden Umwelt- und Klimaschutz benötigt.

Zum anderen befand sich die für Bühl wichtige Automobilindustrie schon vor der Corona-Krise in einem einschneidenden Transformationsprozess. Der aktuelle Haushalt weist deutlich geringere Gewerbesteuer-Einnahmen und in Folge ein Defizit von rund 7,7 Millionen Euro aus. In der mittelfristigen Finanzplanung hat die Finanzverwaltung dargelegt, dass mit einem dauerhaften Rückgang der Steuereinnahmen zu rechnen ist. Der gesetzliche Ausgleich der künftigen Haushalte wird daher nicht mehr nur durch gravierende Einsparungen erreicht werden können.

Noch ist der städtische Haushalt dank der guten Rücklagen kein Fall für die Intensivstation. Mit dem staatlichen Ausgleich des Gewerbesteuerausfalls haben wir im letzten Jahr eine vitalisierende Spritze erhalten und sind damit noch mit einem blauen Auge davongekommen. Ob wir in Zukunft weitere derartige Hilfen vom Staat erhalten, ist fraglich und sicherlich nicht die Lösung des Problems. Wir müssen unseren Haushalt selbst wieder auf die Beine bringen und durch eine dringende Verschlinkung fit für die Zukunft machen. Wir, die CDU-Fraktion, hätten uns gewünscht, wenn schon jetzt deutlichere Anzeichen des notwendigen Geneigungsprozesses im Haushalt erkennbar wären. Da aktuell kaum mehr Einnahmen zu erzielen sind und viele Ausgaben als Fixkosten die Stadt dauerhaft belasten, gilt es vor allem die dynamisch ansteigenden Personalkosten in den Griff zu bekommen. Bühl liegt hier weit über dem Durchschnitt vergleichbarer Städte.

Nach Antoine de Saint-Exupery soll man die „Zukunft nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“ Die bereits tagende Haushaltsstruktur-Kommission ist daher der richtige Weg, um Aufgabenfelder der Stadt kritisch zu durchleuchten und erforderliche Korrekturen vorzunehmen. Wir wollen aber keine Radikalkur, die zu Inaktivität oder zum Stillstand führt,

sondern ein Vorgehen mit Augenmaß. Wichtig sind dabei für uns vor allem die Erfüllung gesetzlicher Aufgaben und Nutzen für die Bürgerschaft. Bürgernähe und Erhalt einer pulsierenden Gesellschaft in der Innenstadt wie auch den Stadtteilen sind für uns die Leitlinien, den wir bei der Haushaltskonsolidierung als Maßstab anlegen.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass wir im Verhältnis zu anderen Ländern organisatorisch und technologisch in Rückstand geraten sind. Wir begrüßen daher den Ausbau der Breitbandinfrastruktur und den Ausbau der Digitalisierung in der Verwaltung und insbesondere in den Schulen. Allerdings darf Technologie nicht zum Selbstzweck werden und als Primat über dem Menschen stehen. Auch hier gilt es den Aufwand mit dem Nutzen für die Bürger abzuwägen.

Auch wenn es schwer ist, Umwelt- und Klimaschutz auf lokaler Ebene maßgeblich zu beeinflussen, begrüßen wir die Maßnahmen in Richtung Klimaneutralität. Die energetischen Sanierungen von Gebäuden sowie die Berücksichtigung bei Neubauten sind inzwischen technische Standards. Wir freuen uns daher sehr über die Sanierung und Umbau des Windeck-Gymnasiums sowie der Bachschloss-Schule, die in einer Zeit errichtet wurden, wo Klimaschutz noch ein Fremdwort war. Die hierfür erforderlichen Investitionen sind enorm. Es sind aber wichtige Investitionen für die Zukunft unserer Kinder und unserer Stadt und wir halten daher auch eine Finanzierung durch Darlehen für gerechtfertigt.

Vom Sanierungsgebiet „Südlicher Stadteingang“ versprechen wir uns wichtige Impulse für die Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität in diesem Quartier. Um den nach wie vor hohen Wohnungsbedarf zu decken, wünschen wir uns neben der Innenverdichtung die Entwicklung verträglicher Baugebiete in den Stadtteilen.

Von der Wirtschaftsförderung erwarten wir deutliche Impulse für den örtlichen Handel, Gewerbe und die Industrie, um die Veränderungen und Folgen aus Elektromobilität und Corona-Pandemie zu bewältigen. Einen richtigen Schritt sehen wir dabei in der engeren Zusammenarbeit mit der Technologie-Region Karlsruhe und dem geplanten Digital-Hub in der Weststadt.

Die CDU-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushaltsplan und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe 2021 zu.“

Stellungnahme der FW-Fraktion (Prof. Dr. Karl Ehinger):

„Die Aufstellung des Haushaltsplans 2021 war eine außergewöhnliche Herausforderung. Erschwert wurden die Prognosen durch die Transformation der Automobilindustrie und die Unwägbarkeiten infolge der Corona-Krise. Folglich wird nur ein Gewerbesteueraufkommen von 17 Mio. Euro erwartet. Infolge Pandemie bedingter Schließungen befürchten wir die Verödung unserer Stadt und sinkende Einkommens- und Umsatzsteuereinnahmen. Wir unterstützen deshalb die Forderungen von Einzelhändlern, Gastronomen und Dienstleistern zu Öffnungen mit Augenmaß.

Die Stadt Bühl hat 2019 den Klimanotstand erklärt. Ein Haushalt ist die in Zahlen gegossene Beschreibung der Ernsthaftigkeit zur Nachhaltigkeit. Der Beratungsentwurf zeigt dies leider nicht. Der Ergebnishaushalt, der den tatsächlichen Ressourcenverbrauch darstellt, weist ein Defizit von mehr als 7,7 Mio. Euro aus. Nur um diese Zahl zu verdeutlichen: Dies entspricht den Personalaufwendungen für mehr als 70 Vollzeitstellen der gehobenen Vergütungen.

Die Stadt muss also dringend ihr Handeln ändern! Sie muss ihre Ausgaben reduzieren und die Einnahmen erhöhen. Sie muss sich auf die Pflichtaufgaben konzentrieren und auf das beschränken, was die Mehrzahl der Einwohner für die Daseinsvorsorge braucht. Angebote mit den niedrigsten Kostendeckungsgraden sollten im Fokus stehen. Alle städtischen Leis-

tungen - insbesondere solche, von denen andere Kommunen profitieren - müssen auf den Prüfstand. Bei der prekären Finanzlage müssen wir fragen, ob die Stadt sich den Erhalt noch leisten kann von Einrichtungen wie Mediathek, Bürgerhaus, Schwimmbad, Grillhütten, Vereinshaus Bühl usw. Nicht benötigte Gebäude müssen veräußert werden.

Bei Neubauten ist auf Nachhaltigkeit zu achten. Die Freien Wähler begrüßen deshalb die Pläne, den Kindergarten Moos in massiver Holzbauweise zu erstellen. Wir versprechen uns Zeit- und Kosteneinsparungen durch Modulbauweise. Wir befürworten, dass 1,2 Mio. Euro im Haushaltsplan in den Erhalt städtischer Gebäude eingestellt sind. So kann Energie gespart und die Klimaschutzziele können eher erreicht werden. Energiehungrige Leuchtmittel sind sukzessive durch LEDs zu ersetzen.

Die Stadt plant wichtige und nicht aufschiebbare Investitionen von rund 11,2 Mio. Euro, unter anderem für den Neubau der Mensa, den Kindergarten Moos, die Sanierung des Windeck-Gymnasiums, die Fertigstellung des Baugebiets Bühlfeld II und die Sanierung der Eichenwaldstraße. Wir freuen uns, dass nach den Planungsphasen bald mit Bauen begonnen wird.

Um unsere Schüler bestmöglich für Arbeitsleben und Studium zu qualifizieren, müssen die Schulen motivierende Räumlichkeiten bieten und optimal ausgestattet werden. Alle Schulen sollten digitale Endgeräte und ausreichend breitbandigen Zugang zum Internet haben. Aber die Schulträger kommen an einem mit dem Kultusministerium abgestimmten, langfristig angelegten Investitionskonzept für eine digitale Infrastruktur vor Ort nicht vorbei.

Der motorisierte Individualverkehr kann durch Umsteigen auf Rad oder ÖPNV reduziert werden. Damit das Rad nicht nur in der Freizeit benutzt wird, sondern auch auf dem Weg zur Schule und Arbeit, dürfen Radwege keine Umwege sein. Das Radwegenetz muss dementsprechend optimiert werden. Im Haushaltsplan ist für den ÖPNV ein Nettoressourcenbedarf von 1,175 Mio. Euro angesetzt. Damit der ÖPNV attraktiv ist, müssen Haltestellen nah bei den Wohnungen sein. Beim Umsteigen darf es keine langen Wartezeiten geben.

Unsere Vision ist ein für Nutzer kostenfreier ÖPNV. Finanziert werden könnte dies durch eine Anpassung der Grundsteuer.

Größter Posten im Finanzplan sind die Personalaufwendungen. Erhoffte Einsparungen durch die Digitalisierung sind noch nicht zu erkennen. Geeignete Verwaltungsabläufe sind deshalb zeitnah zu verschlanken. Ob dies bei den Ortsverwaltungen (OV) möglich ist, wird derzeit untersucht. Deren Öffnungszeiten wurden in den letzten Jahren bereits stark gekürzt. Ein Blick in den Stellenplan zeigt, dass die im Haushaltsplan angegeben 3,45 Stellen für die OV nur 0,84 % aller besetzten Stellen der Stadt ausmachen. Die Personalaufwendungen aller OV entsprechen gar nur 0,69 % der gesamten städtischen Personalaufwendungen. Dies zeigt, größere Einsparpotentiale gibt es an anderen Stellen. Durch vorausschauende Personalentscheidungen wurden bereits erste Weichen zukunftsweisend gestellt.

Sorgen bereitet uns der Eigenbetrieb Abwasser bei dem eine Kreditaufnahme von 2,575 Mio. Euro geplant ist. Die Prokopfverschuldung steigt so auf den neuen Rekordwert von 1.068 Euro und ist somit mehr als doppelt so hoch wie die des städtischen Haushalts.

Die Freien Wähler sehen und anerkennen die schwierigen Bedingungen und den daraus resultierenden Unsicherheiten bei der Aufstellung des Haushaltsplans. Wir stimmen trotz der Bedenken dem Entwurf und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe zu und sichern unsere konstruktive Mitarbeit zur Bewältigung der anstehenden Probleme zu.“

Stellungnahme der GAL-Fraktion (Walter Seifermann):

„Bühl war einst Familie Neureich: Auf 40 bis 45 Millionen Euro beliefen sich die Gewerbesteuererinnahmen. Wir konnten uns vieles leisten: tolle Häuser, Autos, Hubschrauber und Yacht. Nun sind wir Normalverdiener mit 15 bis 18 Millionen Euro Gewerbesteuererinnahmen. Da die Ausgaben jedes Jahr schneller steigen (4,54 Prozent) als die Einnahmen (1,72 Prozent), haben wir ein strukturelles Defizit von zirka sieben Millionen Euro pro Jahr – Tendenz steigend.

Wichtige Aufgaben wie die Sanierung des Windeck-Gymnasiums (zirka 20 Millionen), der Neubau der Mensa (6,5 Millionen), der Neubau des Kindergartens Moos und die Sanierung der Bachschlossschule (0,5 Millionen) werden auf Pump finanziert und erfordern jedes Jahr eine höhere Tilgung.

Trotz der noch hohen Rücklagen ist ein schnelles Handeln notwendig, um eine nachhaltige Senkung des strukturellen Defizits zu erreichen. 2021 ist ein Übergangshaushalt, aber schon im nächsten Haushalt müssen hier deutliche Einsparungen erreicht sein. Wir werden uns nicht mehr alles leisten können. Wir müssen deutlich abspecken, um uns wichtige Zukunftsaufgaben leisten zu können wie Maßnahmen gegen den Klimawandel, den Erhalt unserer Infrastruktur, den Ausbau des Breitbandnetzes, den Erhalt der städtischen Einrichtungen wie Bürgerhaus, Mediathek, Schwimmbad und Musikschule.

Im Bereich der städtischen Einrichtungen wird es aber notwendig sein, die Ausgaben zu deckeln. Natürlich müssen auch Einnahmeverbesserungen, immer dort, wo es möglich ist, zur Haushaltskonsolidierung beitragen. Angesichts der dramatisch schlechten Finanzlage war der Umbau des Dorfplatzes in Eisental die überflüssigste Entscheidung des Gemeinderates in meiner fast 40-jährigen Gemeinderatstätigkeit.

Die Coronakrise hat mit ihren Mehrausgaben und Einnahmeverlusten die finanzielle Schiefelage noch verstärkt. Corona und seine Folgen zehren allen an den Nerven, und viele bangen um ihre wirtschaftliche Existenz. Aber jeder weiß, wir müssen noch durchhalten bis das viel zu langsame Impfen abgeschlossen ist.

Gegen den Klimawandel gibt es keinen Impfstoff. Corona hat aber gezeigt, dass sehr schnell drastische Verhaltensänderungen möglich sind – wie es bei den Maßnahmen gegen den Klimawandel auch notwendig wäre.

Die Verwaltung hat für die Personalausgaben eine Steigerung von 900.000 Euro vorgesehen. Da der Oberbürgermeister uns aber versichert hat, zu versuchen, diesen Betrag nicht auszuschöpfen, verzichten wir auf einen Antrag, die Steigerung auf maximal 500.000 Euro zu beschränken.

Ich bedanke mich bei allen für die gute Zusammenarbeit.“

Stellungnahme der SPD-Fraktion (Peter Hirn):

„In den letzten Ausführungen zum Haushalt vor einem guten Jahr, stand das neudeutsche Wort Challenge im Mittelpunkt der Vorbemerkungen.

Große Herausforderungen deuteten sich an, die uns alle viel abverlangen würden.

Und so ist es auch gekommen. Von den Herausforderungen, von denen man Anfang des letzten Jahres noch nichts ahnte und die durch die Pandemie verursacht wurden, mal ganz zu schweigen.

So konnte es gar nicht ausbleiben, sich neben dem allgemeinen Sparwillen auch ganz

konkret um diverse Einsparmöglichkeiten zu kümmern. Die eingerichtete Haushaltsstrukturkommission hat schon ein paar Mal getagt und man kann sagen, dass dies schon einiges gebracht hat an Maßnahmen, wie man den städtischen Haushalt in Zukunft von Freiwilligkeitsleistungen, die nicht unbedingt nötig sind, zu befreien. Dass dies nur selten Vergnügen bereitet und oft im Widerspruch zu den Wünschen der Bürger steht, liegt auf der Hand. Lieb gewordene Gewohnheiten aufgeben zu müssen ist kein Zuckerschlecken, ist aber absolut vonnöten, um einen weiteren Einbruch der städtischen Finanzen zu verhindern.

Sparen ohne Tabus so muss die Devise lauten, damit wir auch in Zukunft eine finanziell verkraftbare Situation vorfinden. Und bei diesem Sparwillen darf es keine Ausnahmen geben und es müssen auch Themen aufgegriffen und überprüft werden, die im Widerspruch zu einigen Wünschen z.B. aus den Ortsteilen stehen.

So musste das Ansinnen einiger Bürger einen Gehweg in Neusatzack im Zuge der Straßenrenovierung einzurichten von vornherein zu den Akten gelegt werden. Auch die geplanten Maßnahmen im Ortsteil Altschweier können vorerst nicht durchgeführt werden, mangels Masse. Auch die Ortsverwaltungen müssen auf den Prüfstand.

Bildung – Kultur – Sport

Auch im laufenden Haushaltsjahr wird unsere Stadt dem Ruf einer Schul-Kultur -und Sportstadt gerecht. Die Planungen für die Renovierung des Windeckgymnasiums sind abgeschlossen. Noch in diesem Jahr werden die Arbeiten beginnen, auch der Neubau der lange diskutierten Mensa für die Aloys-Schreiber Schule und die Carl-Netter Realschule steht bevor. Aber auch die anderen Schulen stehen im Fokus.

Renovierungsarbeiten in der Bachschlossschule stehen in diesem Jahr an, auch den Grundschulen gilt zu diesem Thema das Augenmerk. Der Erweiterungsbau des Kinderhauses Sonnenschein ist abgeschlossen und der Neubau des Kindergartens in Moos ist beschlossen. Die Finanzierung dieser drei bedeutendsten Projekte im Hochbau soll ein erster Kredit in Höhe von 3,3 Mio Euro aufgenommen werden.

Das Thema Digitalisierung hat eine große Bedeutung, wie es OB Schnurr in seiner Haushaltsrede formulierte. Alle Tätigkeitsbereiche der Stadtverwaltung sind damit befasst, und eben auch die Schulen haben nicht zuletzt auch durch die Coronakrise diesbezüglich einen großen Sprung nach vorne gemacht. Dies ist mit einem großen finanziellen Einsatz verbunden, der aber unabdingbar ist, um zukunftsgerecht arbeiten zu können.

Demzufolge ist auch der Personaleinsatz in der Verwaltung den Ansprüchen angepasst worden. Die Schulen sind überwiegend gut aufgestellt, dies war auch nötig, denn die Pandemie stellte nicht nur die Verwaltung, sondern auch die Schulen vor neue Tätigkeitsfelder und Probleme, wie Unterricht über den PC und etliches mehr. Die angeordneten Schulschließungen lassen allerdings viele trotzdem von verlorenen Schulwochen sprechen.

Das im Rathaus entwickelte Projekt „Palim-Palim“ fand regioübergreifend große Anerkennung und wurde allenthalben in der Öffentlichkeit verbreitet.

Das Thema Sport musste notgedrungen zurückgefahren werden. Der Vereinssport kam so gut wie zum Erliegen, im Schulsport war es kaum besser. So fällt auch weiterhin die Schwarzwaldhalle und das Hallenbad als Sportstätte weg. Die Halle durch die Einrichtung als Impfzentrum, das Bad aus finanziellen Gründen.

Auch der Kulturbetrieb im Bürgerhaus fiel aus, die entsprechenden Maßnahmen werden zurzeit erläutert.

Bauen und Wohnen

Preiswerter Wohnraum ist derzeit für alle Kommunen eines der Hauptthemen,

welches uns noch lange beschäftigen wird. Unsere Entscheidung für ein Nachverdichten in der Innenstadt, mangels Alternativen in der Fläche, gefällt durchaus nicht allen Bürgern. Die Bebauung von freien Grundstücken in der Nachbarschaft ist in vollem Gange, der Gemeinderat hat die Situation im Blick und will in jedem einzelnen Fall entscheiden, um ein zu groß dimensioniertes Bauen zu verhindern. 2,8 Mio Euro sind im Tiefbau vorgesehen, die Sanierung der Balzhofener Eichwaldstraße und der Radweg von Weitenung nach Leiberstung sind die wichtigsten Vorhaben. Die Gartenstraße geht ihrer Vollendung entgegen.

Verkehr – Infrastruktur

Die Errichtung des Kreisels beim Kaufland hat die Verkehrssituation erheblich verbessert. Verkehrsströme weiterhin optimal zu lenken, wird stetiger Begleiter der Verwaltung und des Gemeinderates sein, denn es steht auch zum Thema Parken und Zur Hauptstraße einiges auf dem Programm. Auch die Verbesserung des ÖPNV ist wie in jedem Jahr ein weiteres Thema, was uns noch ein Weilchen beschäftigen wird. Dass es unserer Stadt mit dem Klimaschutz Ernst ist, beweist neben vielen bekannten Themen und Aktivitäten in der Öffentlichkeit vor allem die Einstellung eines Klimaschutzmanagers schon vor 3 Jahren. Im September vergangenen Jahres wurde die frei gewordene Stelle zügig wiederbesetzt. Auch in den Gemeinderatsvorlagen wird jeder Beschluss auf die klimatischen Auswirkungen überprüft. Die Fraktion der SPD stimmt dem städtischen Haushalt zu, zwar ohne überbordende Freude, aber mit dem vorhandenen Optimismus, dass sich die Zeiten und damit auch die Zahlen bald verändern werden. Dies gilt auch für die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Breitbandnetz, sowie der Bühler Sportstätten GmbH und der BITS GmbH.“

Stellungnahmen der FDP-Fraktion (Lutz Jäckel):

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schnurr,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jokerst
Liebe Kolleginnen und Kollegen
Sehr geehrte Damen und Herren,

Drehen wir die Uhr ein Jahr zurück. Bei der Verabschiedung des letzten Haushaltes 2020 zeichnete sich schon ab, dass die Schlagzeilen nichts Gutes erahnen ließen, die Realität übertraf allerdings alles bisher Dagewesene.

Die Pandemie griff in unser aller Leben ein, wie kein anderes Ereignis in den letzten Jahrzehnten.

Einschränkung von Grundrechten, Ausgangssperren, ein nahezu völliges Erliegen des Öffentlichen Lebens, das Schließen von Schulen und Kitas, Besuchsverbote in Altenheimen und Krankenhäusern, Kurzarbeit in weiten Teilen der Wirtschaft, viele Firmen und damit Existenzen die vor dem wirtschaftlichen Niedergang stehen: Einzelhandel, Hotellerie, Gastronomie, Schausteller, Künstler, Dienstleister, Friseure, Soloselbstständige ohne Perspektive, Pflegekräfte, Ärzte und Ärztinnen, die bis zur völligen Erschöpfung arbeiten, viele an Corona Verstorbene.

Allerdings hat uns diese Pandemie auch aufgezeigt, dass es Mängel gibt und dringend nachgebessert werden muss. Die digitale Infrastruktur muss weiterhin mit Nachdruck in der Verwaltung und in den Bildungseinrichtungen ausgebaut werden. Dies gilt auch in großen Teilen der Wirtschaft. Hier sind wir doch auf diesem Gebiet noch ein Entwicklungsland.

Besonders aufgezeigt wurden die Defizite beim Home Schooling, beim Home Office, bei

der Nachverfolgung und Registrierung von Corona Verdachtsfällen bis hin zu der Vergabe von Impfterminen und der Entwicklung von Teststrategien. Die FDP Fraktion begrüßt daher den weiteren stetigen Ausbau der digitalen Infrastruktur in unseren Ortsteilen, an unseren Schulen, vom Breitbandanschluß bis zur Komplettausstattung mit mobilen Endgeräten. Zwingend erforderlich ist dabei das Erstellen von Medienentwicklungsplänen und Schulungen, sowie die Begleitung des pädagogischen Personals. Erst vor wenigen Tagen entsprach der Gemeinderat diesem Wunsch der Verwaltung und genehmigte eine zusätzliche Stelle, um diese dringende Aufgabe zu lösen. Noch lieber wäre uns allerdings, das Land würde den Einsatz eines digitalen Hausmeisters

oder Lotsen fördern und damit die digitale Kompetenz erhöhen und die Kommunen entlasten. In diesem Zusammenhang würde die FDP Fraktion die Weiterentwicklung zum Beispiel der Stadtwerke-App begrüßen. Angefangen beim ÖPNV, einem regionalen Einkaufskalender, Müll, einem virtuellen Stadtrundgang, Kulturprogramme, Ticketkauf von Veranstaltungen, einer Jobbörse, einem Restaurantführer bis zu den aktuellen Stadtnachrichten und bis zu digitalen Umfragen bei Stadtentwicklungsprozessen wäre dies eine Möglichkeit, Bürger schnell zu informieren und sinnvoll zu beteiligen. Dies könnte dann auch bei speziellen Zielgruppen zum Einsatz kommen. (z. Beispiel Jugendbeteiligung). Allerdings muss man darauf achten, wie repräsentativ die Ergebnisse einer digitalen Bürgerbefragung oder Beteiligung sein können.

Zukunft unseres Krankenhauses

Am 23. Februar wurde im Kreistag die Ein Standort-Lösung für ein neues Klinikum Mittelbaden beschlossen. Dies hat langfristige Folgen für den Bühler Standort. Die FDP Stadtratsfraktion unterstützt daher die Forderung der FDP/FUR Fraktion dass in Bühl eine Notfallambulanz eingerichtet bleibt und ein Konzept entwickelt wird, dass die Nachfolgenutzung des Bühler Krankenhauses klärt.

Wirtschaft

Ein Anstieg der Arbeitslosigkeit im Bereich Bühl von 0,7% auf 3,4% im Gegensatz zum Februar 2020 ist zwar noch keine Katastrophe, aber doch bedenklich in Kombination mit dem erheblichen Anstieg der Kurzarbeit, den sinkenden Steuereinnahmen, dem Transmissionsprozess unserer Automobilindustrie und deren Ankündigung vom Abbau von Arbeitsplätzen. Noch nicht abzuschätzen sind die Folgen und Auswirkungen der Corona Pandemie im Einzelhandel, Handwerk, auf dem Dienstleistungssektor und der Gastronomie.

Im Übrigen muss daher unbedingt der Handwerkerpreis wieder anlaufen, spätestens jedoch im kommenden Jahr. Die FDP Fraktion untermauert ebenfalls unsere alte Forderung nach einem Förderpreis für Gründer und Startups, eine Gründer-Initiative für Schüler und Schülerinnen in Zusammenarbeit mit dem Bits und einer Ausbildungsmesse für alle Schulen.

Was den schwer angeschlagenen Einzelhandel, die Dienstleister und die Gastronomie betrifft, fordern wir in der zweiten Jahreshälfte sobald es die Pandemielage zulässt, Unterstützung und professionelle Hilfe (Manpower) durch die Wirtschaftsförderung und dem Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit in Form von Marketingaktionen, besonderen Markangeboten und verkaufsoffenen Sonderverkaufstagen oder Nächten. So wäre auch eine Unterstützung bei der Homepage der Innenstadtgemeinschaft durchaus denkbar.

Mittelfristig brauchen wir zusätzlich ein Parkierungskonzept in Kombination mit einem Parkleitsystem für die Innenstadt um den stationären Einzelhandel zu unterstützen. Die FDP Fraktion fordert die Entwicklung eines Langzeitkonzeptes in Zusammenarbeit mit der IHK, der Bina und der Stadt Bühl.

Priorität jedoch hat in den kommenden Jahren allein die Stärkung und Wiederbelebung der Innenstadt und die Wiedererlangung der Kaufkraft. Die FDP Fraktion hofft in diesem Zusammenhang, dass zukünftig eine bessere Abstimmung beim Baustellenmanagement für die Erreichbarkeit der Innenstadt.

Die Finanzen

Erhebliche Sorgen bereitet der FDP Fraktion die Finanzlücke von 7 Millionen Euro im Gesamthaushalt. Diese Situation vor Augen veranlasste den Kreistag die Kreisumlage nicht zu erhöhen, was sich für Den Bühler Haushalt unmittelbar auswirkt. Zwar wurden im vergangenen Jahr noch Schulden getilgt, aber wir kommen im laufenden Haushaltsjahr, falls sich die Prognosen bestätigen, um eine Kreditaufnahme nicht herum.

Es wurde inzwischen eine Haushaltsstrukturkommission eingerichtet, in der Einsparpotenziale erarbeitet und gemeinsam mit der Verwaltung beschlossen werden. Ob damit allein das Einsparziel erreicht wird, ist allerdings zweifelhaft. So wurden sinnvollerweise Untersuchungen über Einsparpotenziale in Auftrag gegeben. Themen wie der kommunale Schlachthof, das Haus der Vereine, Stadtgeschichtliches Institut, Stadtmuseum, Erwachsenenbildung, Reduzierung der Musikschule, Kürzung des Kulturprogrammes zum Beispiel Kultursommer, ja alle Freiwilligenleistungen müssen auf den Tisch.

Beim Personal ist zu prüfen, ob Reduzierungen durch Erreichen des Rentenalters oder normale Fluktuationen genutzt werden, um einzelnen Stellen nicht mehr zu besetzen. Dies kann allerdings nur durch konsequenten Ausbau der Digitalisierung in der Verwaltung erreicht werden. Weiterhin ist zu prüfen, ob man sich nicht von der ein oder anderen Immobilie trennt. Zum Beispiel das Erich Burger Heim mit dem Verkauf an das KMB.

Kein Tabuthema darf auch eine Reduzierung der Ortsverwaltungen bis hin zum Verkauf von alten Rathäusern sein, allerdings ist hierbei zu beachten, dass das in Auftrag gegebene Gutachten über die Frequentierung in den Ortsverwaltungen eine wesentliche Grundlage für weitergehende Entscheidungen sein muss.

Investitionen

Da wir trotz angespannter Finanzlage einige Großprojekte auf den Weg bringen werden, sind wir gezwungen Kredite in dieser Höhe aufzunehmen. Ob die Sanierung des Windeck-Gymnasiums der Neubau des Kindergartens in Moos oder den längst überfälligen Bau der Mensa, alle 3 Bauvorhaben sind für den Bildungsstandort Bühl Lebensnotwendig und nicht weiter aufzuschieben.

Klimaschutz/Bauleitplanung/Mobilität

Um unserem aktuellen Klimazielen zu erreichen, müssen wir bei zukünftigen städteplanerischen Konzepten alle Aspekte gemeinsam betrachten und einbeziehen.

Verkehr, Wärme, Energieerzeugung, aber auch Klimaanpassung müssen in zukünftigen Bauleitpläne berücksichtigt werden. Moderne Wohnquartiere sollten ihren Beitrag zur Energieerzeugung, zur Energiespeicherung und zur Energiebewirtschaftung leisten. Bei Neubaugebieten die zukünftig entstehen, müssen nachhaltige Mobilitätsformen und die Gesundheit der Bevölkerung von Anfang an mit einbezogen werden.

Allerdings ist dabei zu beachten, haben wir jetzt schon jede Menge rechtliche und planerische Instrumente mit vielen Regeln und Vorschriften, die sich auch schnell zu einem Hemmnis für Bauwillige entwickeln können.

Zusätzlich haben wir als Stadt die Möglichkeit, die eigenen Liegenschaften zu sanieren und damit als Vorbild für Bürger sowie andere Kommunen voranzugehen und motivieren so als Stadt private Eigentümer zur Sanierung.

Wir stellen fest, dass noch erhebliche Potenziale zur Verbesserung des Klimaschutzes von der Stadt ausgeschöpft werden könnten und müssten. Dies ist aber immer mit einer Kosten-Nutzen Analyse zu verknüpfen.

Ein weiterer Aspekt könnten der Einsatz von großen Photovoltaikanlagen an der Autobahn oder auf versiegelten PFC Flächen oder die Überdachung von großen Parkplätzen.

Die Investitionen die für alle diese Maßnahmen notwendig sind, können aber nicht alleine von uns als Kommune aufgebracht werden. Hierzu bedarf es der Unterstützung von Bund und Land ebenso wie von der Privatwirtschaft.

Die FDP Fraktion dankt allen, die sich für die Belange unserer Bürger und Bürgerinnen ein-

setzen, Ihnen Herr Oberbürgermeister Schnurr sowie Bürgermeister Jokerst, ihrer Verwaltung mit dem Kämmerer Thomas Bauer, Ihnen allen liebe Kollegen und Kolleginnen aller Fraktionen im Stadtrat dem Seniorenbeirat, den Damen und Herren der Presse, allen Verantwortlichen in Industrie, Handwerk, Handel und Gewerbe, unseren Stadtwerken, der Feuerwehr, der Polizei und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kitas und Schulen, Kirchen, der Bühler Tafel, den sozialen Einrichtungen, sowie allen Ehrenamtlichen im sozialen und kulturellen Bereich, die wir mehr denn je brauchen.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Beschäftigten in den Krankenhäusern, den Alten -und Pflegeheimen und im öffentlichen Gesundheitsdienst, dem Ordnungs- und Hauptamt als Koordinierungsstelle der Stadt, die unermüdlich im Einsatz waren und dies noch immer sind.

Bleiben Sie alle Gesund und verlieren Sie nicht die Hoffnung.

„Alles was DU brauchst ist Hoffnung und Kraft.

Die Hoffnung, dass alles irgendwann besser wird und die Kraft, bis dahin durchzuhalten“

Unbekannter Verfasser

Ich danke persönlich meiner Fraktion für das Vertrauen und das gute Miteinander.
Wir stimmen dem Gesamthaushalt und den Teilhaushalten zu.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit“

Stadtrat Löschner verlässt vorübergehend die Sitzung und nimmt an der Beschlussfassung über diesen und den nächsten Tagesordnungspunkt nicht teil.

Oberbürgermeister Schnurr bedankt sich für die lobenden Worte sowie das Vertrauen in die Verwaltung, die in diesen Stellungnahmen zum Ausdruck kommt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung 2021 sowie die Wirtschaftspläne 2021 der beiden Eigenbetriebe „Abwasserbeseitigung“ und „Breitbandnetz“.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 7: Hauptsatzung der Stadt Bühl; 17. Änderungssatzung

Oberbürgermeister Schnurr sagt Stadtrat Feuerer zu, § 14 Nr. 15 insoweit zu ergänzen, dass die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters bei über-oder außertariflichen Leistungen im Einzelfall auf 2.000 Euro begrenzt wird.

Stadtrat Fritz verlässt vorübergehend die Sitzung und nimmt an der Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht teil.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die beigefügte Satzung zur 17. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Bühl.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 8: Sanierungsgebiet „Südlicher Stadteingang“ in Bühl;
Beschluss der Sanierungsrichtlinien und des Städtebaulichen Rahmenplans mit Regelungskatalog

Frau Thévenot, Stadtentwicklung, erläutert mittels einer Präsentation dieses Sanierungsgebiet und geht auf die wesentlichen Teile näher ein.

Anschließend geht Herr Bauer, Finanzen-Beteiligungen-Liegenschaften, auf die Frage aus dem Technischen Ausschuss nach den Ausgleichsbeiträgen ein. Er betont, dass die betroffenen Grundstückseigentümer einen Ausgleichsbetrag zu bezahlen haben, orientiert am Bodenwert vor und nach der Sanierung.

Aus allen Fraktionen kommt in entsprechenden Wortbeiträgen Zustimmung zum Ausdruck.

Stadträtin Zick verlässt vorübergehend die Sitzung und nimmt an der Beschlussfassung über diesen und die beiden nächsten Tagesordnungspunkte nicht teil.

Beschluss:

- a) Der Gemeinderat beschließt die Sanierungsrichtlinien.
- b) Der Gemeinderat beschließt den Städtebaulichen Rahmenplan „Südlicher Stadteingang“ in Bühl mit dem Regelungskatalog.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 9: Erhebung von Benutzungs- und Hallenentgelten für das Jahr 2020

Oberbürgermeister Schnurr geht auf die Vorlage ein.

Stadtrat Fallert verlässt vorübergehend die Sitzung und nimmt an der Beschlussfassung über diesen und den nächsten Tagesordnungspunkt nicht teil.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, für die sporttreibenden Vereine und Nutzer der Bühler Sporthallen für das Kalenderjahr 2020 Hallenentgelte in Höhe von 50 % (= 5 Monate) zu erheben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 10: Bürgerhaus Neuer Markt;
Abwicklung des Geschäfts- und Veranstaltungsbetriebes im Rahmen von Corona-Beschränkungen;
Abweichungen von der Miet- und Entgeltordnung

Oberbürgermeister Schnurr weist darauf hin, dass dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Gemeinderatssitzung vertagt wurde.

TOP 11: Bühl FAIR(t) zur Arbeit! Förderung der Fahrradmobilität für Mitarbeitende der Stadtverwaltung

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Moosheimer antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass sich die bisherige Bezuschussung von PKW-Stellplätzen und die zukünftigen Förderungen aufheben, d.h. es kommt zu keinen Mehrkosten.

Auch Stadtrat Seifermann unterstützt ausdrücklich diese Vorlage.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Jäckel sagt Oberbürgermeister Schnurr zu, dass man in einem Jahr einen Bericht erstatten wird.

Beschluss:

1. Die Stadt Bühl fördert die Nutzung eines Fahrrads, Pedelecs oder E-Bikes für einfache Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte durch einen Arbeitgeberzuschuss. Hierfür werden für das Jahr 2021 rd. 3.700 € und für 2022 der volle Betrag der bisherigen PKW-Stellplatz-Vergünstigungen, rd. 6.900 €, bereitgestellt.

2. Die Förderung erfolgt im Einzelfall durch einen Arbeitgeberzuschuss in Höhe der steuerlich als Werbungskosten berücksichtigungsfähigen Entfernungspauschale (§ 9 Abs.1 S. 3 Nr. 4 EStG). Diese beträgt derzeit pro Tag 0,30 € für jeden vollen Entfernungskilometer der kürzesten Straßenverbindung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte. Der Rad-Fahrtkostenzuschuss wird grundsätzlich tageweise gewährt und jeweils für den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September nachträglich abgerechnet.

3. Der höchstmögliche Zuschussbetrag wird auf max. 70 € pro Monat begrenzt.

4. Die Verwaltung wird beauftragt ein betriebliches Mobilitätsmanagement (3 Pfeiler) aufzubauen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 12: Sanierung der Eichenwaldstraße im Zuge der Kanalerneuerung in Balzhofen; Vergabe der Straßenbau- und Regenwasserkanalarbeiten

Stadtrat Löschner weist grundsätzlich darauf hin, dass man zukünftig genau überlegen sollte, wo man Beton verwendet oder eher Recyclingbeton nehmen könnte. Die Herstellung von Beton ist sehr CO₂ intensiv, darüber hinaus tragen die Betonwerke sehr stark zur Luftverschmutzung bei.

Beschluss:

Die Firma Oettinger GmbH, Malsch, erhält den Auftrag für die Sanierung der Eichenwaldstraße in Balzhofen zum Angebotspreis in Höhe von brutto 1.065.723,49 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (25 Ja-Stimmen)

TOP 13: Überführung der IG Wirtschaftsregion Mittelbaden in einen eingetragenen Verein

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Bühl stimmt der Gründung des Wirtschaftsregion Mittelbaden e.V. zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (25 Ja-Stimmen)

TOP 14: Anschluss von Grundstücken der Gemarkung Bühl an die Kanalisation im Schöllmattweg auf der Gemarkung Bühlertal; öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Gemeinde Bühlertal

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Bühl und der Gemeinde Bühlertal über die Übertragung der Entsorgung der Abwässer der auf der Gemarkung Bühl gelegenen Grundstücke Flst.Nr. 2749 bis 2753 auf die Gemeinde Bühlertal als erfüllende Gemeinde zu. Gleichzeitig wird die Abgabenhöhe auf die erfüllende Gemeinde Bühlertal übertragen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (25 Ja-Stimmen)

TOP 15: Berichte und Anfragen

Bekanntgaben des Oberbürgermeisters

Start des Testzentrums

Heute um 17.00 Uhr ist auf dem Europaplatz das Corona-Testzentrum, das in Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Bühl/Achern betrieben wird, an den Start gegangen. Bühler Bürger haben dort die Möglichkeit, sich einmal die Woche kostenlos, schnell und verlässlich auf das Coronavirus testen zu lassen. An sechs Tagen die Woche ist die Schnelltest-Station geöffnet: Montag bis Freitag, 17:00 bis 20:00 Uhr, sowie Samstag, 9.00 bis 13.00 Uhr.

Von der Bevölkerung wird das Angebot sehr gut angenommen. Stand heute Nachmittag waren die bis Ostern über die städtische Webseite oder über die Corona-Hotline zu buchenden Termine bereits fast komplett vergeben. Man hat deshalb heute den Karfreitag, 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr, als zusätzlichen Tag mitaufgenommen. Es ist aber auch möglich, ohne einen Termin das Testzentrum aufzusuchen. Hier muss allerdings eventuell mit Wartezeiten gerechnet werden.

Der Dank gilt dem DRK-Kreisverband Bühl /Achern und auch der Verwaltung, hier insbesondere Bürgermeister Jokerst und Frau Streicher.

Kloster Neusatzeck

Das Erzbistum Freiburg hat die Vertragskündigung des Grundstückskaufvertrags ausgesprochen. Der Betroffene hat jedoch bereits die Einlegung von Rechtsmitteln angekündigt. Es ist also wohl mit einem Rechtsstreit zwischen dem Erzbistum und dem Investor zu rechnen. Die Stadt steht dem jedoch durchaus positiv gegenüber, da man mittlerweile einen Bebauungsplan hat, was Steuerungsmöglichkeit bezüglich des Mutterhauses bedeutet. Darüber hinaus gibt es Interessenten, die an beiden Seiten Interesse hätten, nämlich sowohl am Josef-Bäder-Haus wie auch am Mutterhaus. Es besteht deshalb die Hoffnung, dass man letztlich

noch etwas Positiveres erhalten könnte, als es bisher vorgesehen war.

Corona

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Feuerer, erläutert Herr Dürk, Bildung-Kultur-Generationen, die geplante Vorgehensweise hinsichtlich der Schülertestungen.

Oberbürgermeister Schnurr sagt Stadtrat Jäckel zu, dass man für die Zukunft den Gemeinderatsmitgliedern Selbsttests zur Verfügung stellt, so dass sie sich vor der Sitzung zuhause testen können.

Auf entsprechende Äußerungen von Stadtrat Böckeler betont Oberbürgermeister Schnurr, dass durchaus die Möglichkeit besteht, dass Beschäftigte sich auf freiwilliger Basis entsprechend ausbilden lassen, um dann Testungen vornehmen zu können.

Stadträtin Dr. Wendenburg ergänzt, dass es auf die Art des Testes ankommt. Für einen tiefen Nasen-Abstrich bedarf es jedoch schon einer gewissen Sachkenntnis bezüglich der Anatomie der Nase.

Abholzungen im Waldhagenich

Stadtrat Zeller bezieht sich auf seine diesbezügliche Anfrage und die Antwort, dass es sich hier um Bühlertäler Gemarkung handelt.

Frau Thévenot, Stadtentwicklung, erläutert die Situation und betont, dass es sich hier um einen Nutzwald handelt, der ohnehin abgeholzt werden sollte und jetzt wieder neu aufgebaut wird. In die Struktur des Waldhagenichs wird hier nicht eingegriffen. Es handelt sich also hier um eine reine forstwirtschaftliche Nutzung, was Oberbürgermeister Schnurr entsprechend bestätigt.

Resolution für den Bühler Einzelhandel

Stadtrat Jäckel bezieht sich auf den entsprechenden Tagesordnungspunkt zu Beginn der heutigen Sitzung und bedankt sich bei allen, die sich hier eingebracht haben.

Baumaßnahme Richtung Burg Windeck

Auf entsprechende Nachfrage von Stadträtin Dr. Burget-Behm antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass es sich bei dieser Straßenbaumaßnahme um eine Angelegenheit des Landkreises handelt, man wird aber darauf hinwirken, dass diese auch mit den Gastronomen vor Ort besprochen wird.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister:

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Reinhard Renner